

Michael Heymel / Christian Möller: **Sternstunden der Predigt**. Von Johannes Chrysostomus bis Dorothee Sölle, Stuttgart: Calwer Verlag 2010, 311 S. – ISBN 978-3-7668-4126-1.

Die Predigten „von Johannes Chrysostomus bis Dorothee Sölle“ – 16 Predigten aus 1600 Jahren – sind geprägt durch völlig unterschiedliche Zeiten, Lebensgefühle, Herausforderungen und Predigerinnen und Prediger. Sie spiegeln damit ein großes Stück Predigtgeschichte wider, wobei der Fokus nicht auf die geschichtliche Entwicklung, sondern auf die einzelnen „Sternstunden“ gerichtet ist. Es geht um besondere gesellschaftliche bzw. geschichtliche Herausforderungen, auf die Predigerinnen und Prediger mit treffenden, aufrüttelnden, politischen, nachdenklichen, persönlichen, auf jeden Fall aber leidenschaftlichen Predigten reagierten. Letzteres verbindet die Auswahl der Predigten mit dem leidenschaftlichen Prediger und Homiletiklehrer Rudolf Bohren, der Anfang 2010 – kurz vor seinem 90. Geburtstag – verstarb und dem das Buch gewidmet ist.

Kurze Skizzen der Situationen, aus denen die Predigten erwachsen sind und in die hinein sie gesprochen wurden, führen in die Predigten ein, bevor diese ganz oder auszugsweise zitiert werden. Zur Vertiefung werden Besonderheiten hervorgehoben und die Predigerin bzw. der Prediger vorgestellt. Abschließend begründen die Autoren, weshalb sie die Predigt für eine „Sternstunde“ halten. Daß solche Bewertungen subjektiv gefärbt sind, muß kein Nachteil sein und ist den Autoren bewußt. Sie laden damit zur eigenen Spurensuche ein: „Wohl dem Leser, wohl der Leserin, denen bei der Lektüre dieses Buches noch andere Sternstunden der Predigt einfallen als die hier geschilderten!“ (7 f.)

Bei Martin Luther lag es nahe, eine der Invokavitpredigten auszuwählen, die er 1522 in Wittenberg gehalten hat. Die

Autoren wollen damit zeigen, wie wirksam gegen Gewalt die Gewaltlosigkeit des gepredigten Wortes sein kann. Luthers „grenzenlose[s] Zutrauen zur Selbstwirksamkeit des Wortes“ (72) wird auch in der anschließenden Skizze des Invokavit-Predigers hervorgehoben und die enorme Wirksamkeit der gewaltigen, gewaltlosen Predigten spiegelt sich in wiedergegebenen zeitgenössischen Zeugnissen.

Durch die Auswahl der Predigten ziehen sich besonders zwei Linien, die sich gegenseitig ergänzen: Einige Predigten sind ausdrücklich politische Zeitansagen und Bußrufe, hineingesprochen in konkrete Ereignisse und gesellschaftliche Umbrüche (z. B. Johannes Chrysostomus, Augustinus, Martin Luther). Bei anderen Predigten ist stärker spürbar, wie sie aus der persönlichen Gottesbegegnung erwachsen sind und auf diese Weise ihre Kraft entfaltet haben (z. B. Meister Eckhart, Teresa von Avila, Sören Kierkegaard, Dorothee Sölle).

Das auch äußerlich ansprechende Buch ist allen zu empfehlen, die sich anregen lassen wollen, ohne nachzuahmen. Die Predigtauswahl kann als Einladung gelesen werden, die eigenen theologischen Schwerpunkte und homiletischen Lieblingspfade um verschüttete Aspekte und neu zu entdeckende Wege zu ergänzen. Sie lädt ein, persönlich *und* politisch, gesellschaftsrelevant *und* geistlich-spirituell, gewinnend *und* befreiend zu predigen und sich predigen zu lassen.

Reiner Knieling

Ulrich H.J. Körtner: **Reformatorsche Theologie im 21. Jahrhundert**, Zürich: Theologischer Verlag 2010, 99 S. – ISBN 978-3-290-17800-0 (Theologische Studien. Neue Folge 1).

Lutherdekade und Reformationsjubiläum würden zum kirchlichen Eventma-